

Rückzugsort für Bienen und Menschen

Eine junge Imkerin aus Stegen setzt sich für den Erhalt der Artenvielfalt ein. Sie klärt in ihrem Garten und durch verschiedene Projekte über die Vorteile der Permakultur auf. Diese hat sie in Australien kennengelernt.

■ Von Lea Schnurrenberger

STEGEN Vom Teambuilding beim Honig-Tasting über Hochbeet-Planung bis hin zum Tausch von samenfestem Saatgut: Jessika Grafs Garten in Berlachen bietet viele Möglichkeiten, die Natur und die Permakultur näher kennenzulernen. Die Liebe zur Natur bekam Jessika Graf schon von klein auf vermittelt, sie ist mittlerweile die vierte Generation in der Familienimkerei Graf. Zusammen mit ihren Eltern kümmert sich die 35-Jährige in ihrer Freizeit um etliche Bienenvölker und verkauft Blüten-Wald-, sowie den begehrten Tannenhonig, eine Besonderheit des Schwarzwalds. Der Schutz der Bienen und die Aufklärung über Lösungsansätze zum Bienensterben liegen Jessika Graf besonders am Herzen. Deshalb engagiert sie sich auf der Website „Bees4Life“ für eine internationale Aufklärung über die Problematik des Bienensterbens und was dagegen getan werden kann.

Auf ihrem Instagram-Kanal nimmt sie ihre Zuschauer zusätzlich auf ihren alltäglichen, kleineren Projekten zur Erhaltung der Artenvielfalt mit. Auf dem Grundstück, das schon ihren Großeltern gehörte, setzt die Hobby-Imkerin viele nachhaltige Projekte um. Ihr neuestes Projekt: Alpaka-Wolle von den Tieren aus der nahen



Die Bienen von Imkerin Jessika Graf in Berlachen

Umgebung als Düngemittel verwenden. Doch die Bienen, ihr Garten und die Natur seien nicht ihre einzigen Leidenschaft, auch das Reisen nehme einen großen Platz in ihrem Herzen ein. „Ich wollte immer etwas internationales machen“, sagt Jessika Graf. Dieser Wunsch führte sie damals zu ihrem dualen BWL-Studium im Schwerpunkt Logistik und schließlich zur Organisation zahlreicher Events. Darunter auch die Organisation für die Logistik des deutschen Hauses der Olympischen Spiele 2014 in Sotchi und für Rio de Janeiro, wo die Spiele zwei Jahre später stattfanden. Für ihre Masterarbeit sei sie zurück nach Freiburg gekommen, um an der Planung des SC-Freiburg-Stadions zu arbeiten. „Ich wollte immer zurück hier in die Region“ sagt Jessika Graf, die in St. Peter geboren und aufgewachsen ist.

Doch der Wunsch, die Welt zu entdecken sei zunächst größer gewesen und so habe sie die nächste berufliche Chance genutzt, um zwei Jahre nach Australien zu ziehen. Zusammen mit ihrem Partner lebte und arbeitete sie in Melbourne und reiste anschließend durch das Land. „Wir haben gegen Kost und Logis auf Farmen ausgeholfen“, sagt Jessika Graf. Dies sei eine sehr prägende Zeit gewesen, sie habe viele neue Eindrücke gesammelt, unter anderem habe sie in Australien die Permakultur kennengelernt.

An den Kreisläufen der Natur orientierte Landwirtschaft

Doch was bedeutet Permakultur überhaupt? Ursprünglich gehe es dabei um eine nachhaltige, an den Kreisläufen der Natur orientierten Landwirtschaft. „Man nimmt sich die Natur zum Vorbild und versucht, selbsterhaltende Ökosysteme zu schaffen. Dabei wird besonders auf die Artenvielfalt geachtet“, erklärt Jessika Graf. Doch auch auf das Leben außerhalb der Gärten und der Landwirtschaft habe die Permakultur einen Einfluss. Das Miteinander stehe im Vordergrund, voneinander lernen und miteinander Teilen seien wichtige Prinzipien der Permakultur. Dieses Miteinander habe Jessika Graf besonders intensiv in einem Gemeinschaftsgarten in Australien erlebt. Es sei eine tolle Erfahrung gewesen, zu erleben, wie viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Alters- und Gesellschaftsgruppen zusammen kämen und in der Gartenarbeit zusammenfinden konnten. Für die Zukunft könnte sich Jessika Graf vorstellen, ihren Garten ebenfalls für



FOTO: LEA SCHNURRENBERGER

Die junge Imkerin Jessika Graf aus Berlachen auf ihrer Garten-Terrasse

interessierte Menschen zu öffnen. Sie wünsche sich dafür ein zwangloses Miteinander, bei dem das Zusammensein in der Natur und der gemeinsame Austausch im Vordergrund stünden. Über ihre Zeit in Australien sagt Jessika Graf: „Obwohl ich am weitesten von Zuhause entfernt war, habe ich mir viele Gedanken über meine Heimat gemacht, darüber, wie ich diese tollen Projekte der Permakultur auch Zuhause umsetzen kann“. Sie wolle versuchen, auf dem Grundstück ihrer Großeltern alte Techniken und neue Ansätze zu verbinden, wie es in der Permakultur üblich sei. Ihre Weinreben seien dafür ein gutes Beispiel: aus früheren Generationen wisse sie bereits, dass der Weinanbau an dieser Stelle gut funktioniere und die neuen Züchtungen der Pilztoleranten Traubensorten könnten auch ohne giftige Spritzmittel auskommen.

Für die Hobbyimkerin stelle die Zeit in ihrem Garten eine wichtige Auszeit dar, die sie mit diesem Zukunftsprojekt gerne mit Menschen teilen würde, die keinen Platz oder keine Zeit für einen eigenen Garten hätten. Zusammen mit der Entspannungs-Trainerin Natalie Jende setzt

sie diese Idee bereits in die Tat um: Achtsamkeits-Workshops verbunden mit einem Honig-Tasting auf ihrer Garten-Terrasse mit Blick auf den Schwarzwald. Hier könnten die Teilnehmer eine Auszeit vom stressigen Alltag finden. Als langjährige Vollzeitkraft im Logistikbereich und junge Mutter, kenne Jessika Graf es gut, dass im vollen Alltag wenig Zeit für diese Art von Auszeiten gebe. Vor eineinhalb Jahren beschloss sie deshalb, sich selbstständig zu machen und die Logistik-Projekte hauptsächlich auf die Wintermonate zu legen, in denen der Garten und die Bienen ruhen.

Mit einem Bein in aktuellen Projekten wie der logistischen Organisation für die Olympischen Spiele in Paris, und mit dem anderen fest verankert in der Welt der Imkerei und den Projekten der Permakultur: Jessika Graf fühlt sich heute in zwei Welten zuhause.

► Kontakt: Wer sich für den Honig der Familie Graf interessiert kann direkt in der Imkerei (07660 397) anrufen oder bei Graf in Berlachen (0152 06255138) Auf Instagram ist Graf unter Schwarzwald_Permakultur